

Den richtigen Umgang mit Hunden lernen

Sozial: Verein Kind und Hund in Haibach gegründet
Ziel: Unfallverhütung bei Kindern durch Präventionsarbeit

HAIBACH. Die Initiative Kind und Hund hat sich als eingetragener, gemeinnütziger Verein neu gegründet. In seinem Satzungszweck hat sich der Verein die Unfallverhütung bei Kindern durch Präventionsarbeit bezüglich des Umgangs mit Hunden und die Förderung des Tierschutzes als Ziele gesetzt.

In Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und anderen Erziehungseinrichtungen sollen richtige Verhaltensweisen im Umgang mit Hunden vermittelt werden. Dazu besuchen die Mitarbeiter mit ihren Hunden kostenlos Kindergärten und Schulen und üben mit den Kindern, wie man sich Hunden gegenüber richtig verhält. Im vergangenen Schuljahr haben die Teams in Unterfranken fast 3000 Kindern gezeigt, dass man keine Angst vor Hunden haben muss, wenn man sich richtig verhält.

Die Initiative wurde bereits 2008 von Jürgen Fuhrmann in Kitzingen gegründet. Er weiß, wie wichtig das richtige Verhalten gegenüber Hunden ist. Als Sachverständiger für das Hundewesen und Ausbilder für Polizeihunde muss er sich oft um unangenehme Vorfälle mit Hunden kümmern.

Übertriebene Angst

»Die häufigsten Gründe für Fehlverhalten gegenüber Hunden sind Unkenntnis der natürlichen Verhaltensweisen und Wesenseigenarten der Hunde, übertriebene Angst oder gar Panik bei Begegnungen und zu wenig Respekt vor Hunden«, weiß er aus Erfahrung. Seither wurden mit über 10000 Kindern geübt, wie man sich richtig verhält. Sie haben gelernt, was

Hunde mögen und – ganz besonders –, was sie nicht mögen.

In der praktischen Arbeitsstunde üben die Schüler, wie sie sich bei einem Treffen mit einem fremden Hund verhalten sollen: Niemals vor einem Hund wegrennen und immer an der Seite des Menschen und nicht am Hund vorbeigehen sind die ersten Lektionen. Geübt wird die Begrüßung eines Hundes und wie man ihn richtig streichelt, nachdem man den Besitzer um Erlaubnis gefragt hat.

Spezielle Unterrichtsmaterialien

Vor einem Schulhundebesuch können die Lehrer ihre Schüler anhand bereitgestellter Unterrichtsmaterialien auf den »Gast« vorbereiten. Es werden Lehrerfortbildungen angeboten und sie bekommen eine Lehrunterlage mit allen nötigen Arbeitsblättern und Schautafeln. So sind die Kinder vorab informiert, dass die Hunde vom Wolf abstammen und immer noch dessen Verhalten zeigen können.

Damit in der Schulstunde auf keinen Fall etwas passiert, gehen

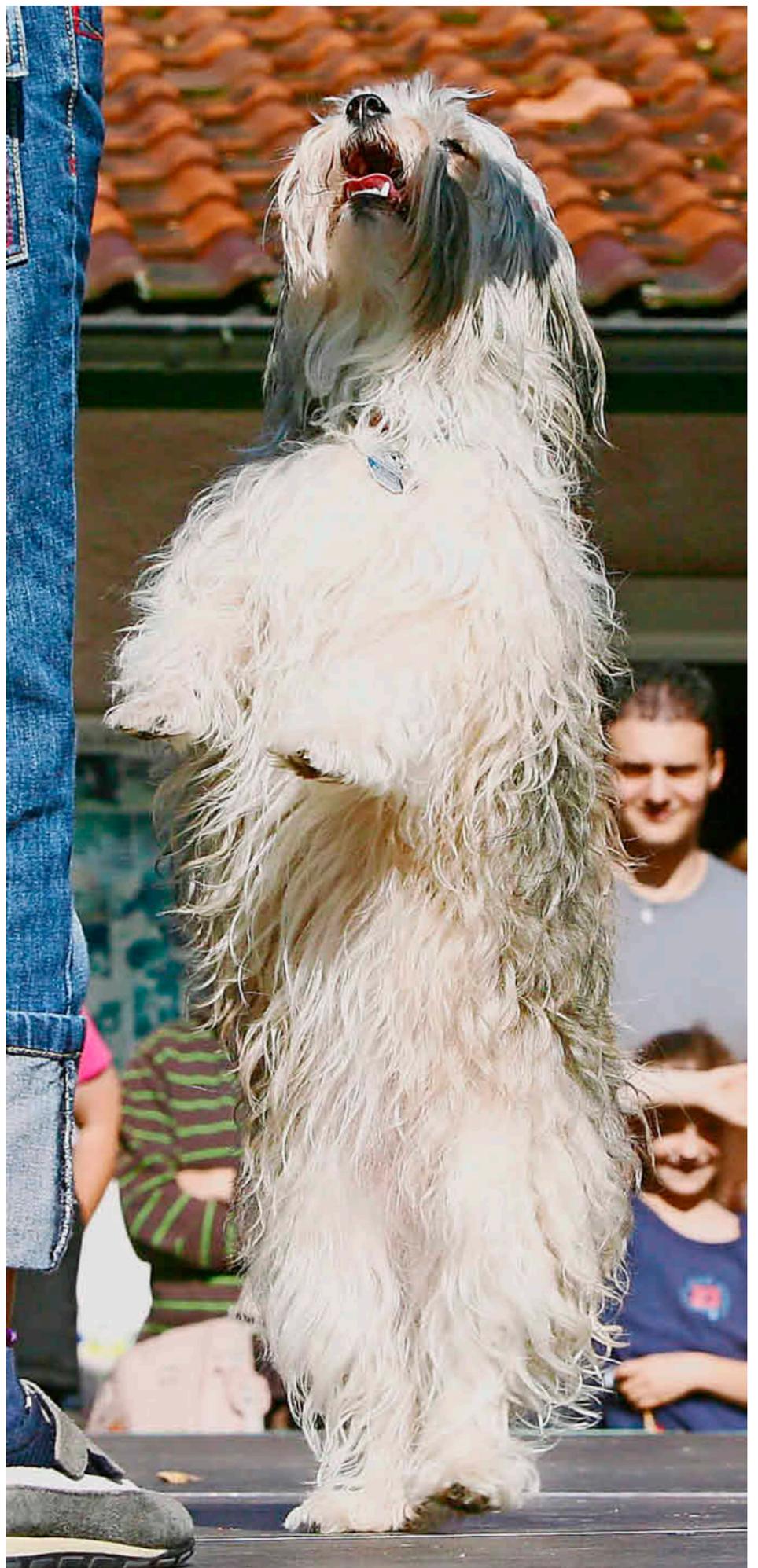
nur geprüfte Hunde in den Unterricht. Damit die Hunde den Schulbesuchen gewachsen sind, hat sie Fuhrmann einem ausführlichen Test unterzogen. Auf dem Niveau der Sachkundeprüfung zum Hundeführerschein mussten die Besitzer erst einmal ihre Kenntnisse nachweisen. Danach werden die Hunde in mehrere stressige Situationen gebracht.

Sie mussten sich in einer engen Personengruppe oder bei der Wegnahme von Futter neutral verhalten und keine Anzeichen von Angst- oder Verteidigungsbeissen zeigen. Radfahrer, Jogger, ungewöhnliche Fußgänger oder spielende Kinder dürfen sie nicht beeindruckt. Die Besitzer mussten bei allen Tests zeigen, dass sie jederzeit ihren Hund »im Griff« haben und eine gute Bindung vom Tier zum Menschen besteht.

Den Situationen beim Schulbesuch nachempfunden sind die Tests zum Verhalten auf Treppen und engen Gängen und bei Personengruppen mit Lärmquellen und plötzlichen Schreksituationen. »Die Ruhe, die von den Besitzern ausgeht, überträgt sich auf den Hund und gibt ihm die Sicherheit«, erklärte Fuhrmann eine der Voraussetzungen für den Hundeführer. Alle Teams arbeiten ehrenamtlich, die Unterrichte sind kostenlos. Durch



Neuer Verein in Haibach: »Kind und Hund«. Foto: Robert Fuchs



Erziehung ist alles: In dem neuen Haibacher Verein Kind und Hund lernen Kindergarten- und Schulkinder den richtigen Umgang mit Hunden. Bilder wie diese sind bei den vierbeinigen Akteuren aber auch recht häufig. Die Aufnahme zeigt einen drei Jahre alten Havaneseer Hund im Tierheim Botnang bei Stuttgart, der »Männchen« macht. Foto: red/Bernd Weißbrod dpa/lsw

Hintergrund: Verein Kind und Hund

Gründungsjahr: 2013

Vereinsziele: Präventionsarbeit in Kindergärten und Schulen zum richtigen Umgang mit Hunden und die Förderung des Tierschutzes

Vorsitzende: Annette von Hülst, Johannesberg

Mitgliedsbeitrag: jährlich Aktive zahlen fünf Euro, Fördermitglieder zehn Euro

Zusätzliche Angebote: tiergestützte Pädagogik, Lehrerfortbildungen

Internetauftritt: www.kind-und-hund.org

E-Mail: post@kind-und-hund.org

Hinweis: Schulbesuche sind gratis (rofu)

Sponsorengelder finanziert sind Plakate, die nach dem Schulbesuch in den Klassen aufgehängt werden können und Hefte für jedes Kind, in denen die geübten Verhaltensweisen im Bild festgehalten werden.

Durch die Organisationsform des gemeinnützigen Vereins können jetzt auch Spendenquittungen ausgestellt werden.

Als Vorsitzende wurde Annette von Hülst (Johannesberg) gewählt, ihre Stellvertreterin ist Margret Sauerstein (Röllbach). Als Schriftführerin wurde Heidi Gröger (Goldbach) und als Kas-

sier Robert Fuchs (Haibach) gewählt. Beisitzerin wurde Carina Fritzges (Unterwaldbehrungen). Der neue Verein ist vorrangig in Unterfranken tätig. Deshalb wurden als Regionalbeauftragte für den Untermain Birgit Roth (Niedernberg), für Schweinfurt/Hasselberge Magdalena Brendan (Hammelburg), für Rhön/Grabfeld Carina Fritzges und für Würzburg/Kitzingen Jürgen Fuhrmann (Kitzingen) berufen. Fuhrmann ist auch Beirat für Kynologie, und Sabine Rütz (Leidersbach) berät im Bereich der tiergestützten Pädagogik. Robert Fuchs